



Leibung kommende Barramt der Kaiserliche wurde Herr ...

Am Donnerstag Abend sollte in einem Hause ...

Am Freitag, 2. März, ist ...

Pirna. Der ...

Sittau. Im ...

Zwickau. Hier ...

Wiesbaden, 3. März. Der ...

Schneeberg, 3. März. Hier ...

Ghemny. Donnerstag ...

Bom Bogelände. In ...

Ortma, 2. März. Zu ...

Leipzig, 3. März. Das ...

werden, nachfolgenden bis 500 Mark zu gleichen ...

Aus dem Reich.

Schrecklich zerrissene ...

Vermischtes.

Ein gefährlicher ...

Entsetzliche Folgen ...

Verbreitung der ...

Gesundheitspflege.

Verbreitung der ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Reise, 4. März 1899.

Bremen. Staatssekretär ...

Wien. Der ...

Paris. Die ...

sind übergegangen, das Frankreich in ...

Rom. Die ...

Rom. Das ...

Ferrol. ...

Madrid. Die ...

London. Das ...

Kirchennachrichten für Gröden.

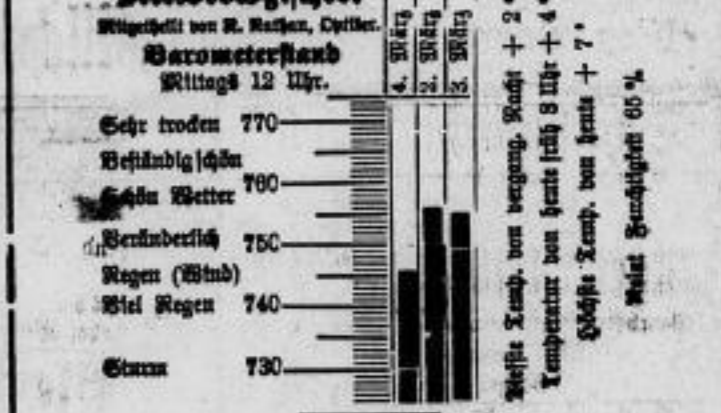
Don. Oculi ...

Freitag, d. 10. März ...

Marktberichte.

Reise, 4. März. ...

Meteorologisches.



Eingefandt.

(Unter Verantwortlichkeit des ...)

Wohnung, bestehend aus ...

Tüchtige Uniform- und ...

Ich suche mit einem ...

Ein Gemeindediener, welcher ...

**Germer's**

# Konfirmanden-Anzüge,

neueste ein- und zweireihige Façons in schwarz, braun und blau,  
M. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, extra fein 24.—, 28.—, 30.—, 36.—.

Konfirmanden-Hüte M. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—.

Cravatten, Wäsche, Handschuhe etc. etc.

Erstes und grösstes Geschäft am Platze.

Anerkannt grösste Auswahl.

Friedrich Germer, Riesa, Kaiser-Wilh.-Pl. 10.

Kaufhaus für Herren- und Kinder-Garderoben.

Fertig und nach Maass.

## Dank.

Dem Wohlthätigkeitsverein „Sächs. Festschule Verband Gohlis“ sagen wir für die am 26. Februar im Gasthof zu Gohlis stattgefundene reiche Bescherung unserer Kinder den aufrichtigsten und innigsten Dank.  
Die Eltern d. r. bescheidenen Konfirmanden in Radebau.

## Ein Tischler

wird gesucht. R. Geisler, Neu-Gröba.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich sofort oder später einen Knaben mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie stammend, als Lehrling.

Pension im Hause. Besuch der Handelschule Bedingung.

Max Barthel Nachf.

1 Schuhmachergeselle, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei Paul Gast in Seerhausen.

Junger Steinmetzgehilfe, im Grabsteinfach bewandert, sofort gesucht. M. Langguth, Bildh., Rügeln, Bez. Leipzig.

## Kostenfreie Vermittlung.

Wir empfehlen den Herren Ehepaaren für offene Stellen unsere gutempfohlenen stillesuchenden Mitglieder. Am 9. Februar d. J. wurde die

## 72000ste Stelle

seit Bestehen des Vereins durch ihn besetzt; in 1898 allein 6037 kaufmännische Stellen. Mitglieder 58 000. Beitrag 6 Mark. Verein f. Handlungskommiss v. 1858. (Kaufmännischer Verein), Hamburg.

## Solide Agenten

welche Privatkundschaft besuchen, bei höchster Provision überallhin gesucht. Grüssner & Co., Neurode Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.

## Bäckerei-Verkauf.

Besonderer Berücksichtigung halber ist in Würzen ein sehr praktisch eingerichtetes Bäckereigrundstück mit Gebäuden und in schönster Lage sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich ausserdem zur Einrichtung einer Conditorei. Der Mietvertrag desselben ergreift 5 1/2 % des Kaufpreises und kann die Uebernahme nach Belieben erfolgen. Anzahlung 10-12 000 Mk. Hypothek fest. Hierzuland st. fl. Off. u. C. D. 271 an Haasenstein u. Vogler, N. G., Wenzgen einfinden.

## 1-2 Scheffel Feld

zu kaufen gesucht. Offerten unter „Feld“ in die Exp. d. Bl.

## Die Hauptagentur

einer alten, gutfundirten Lebensversicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen ist unter äusserst günstigen Bedingungen für Wurzgen und Umgegend zu vergeben. Best. Offerten unter U. 466 befordert die Annoncen-Exp. Haasenstein & Vogler, N. G., Leipzig.

## Altmärker Milchvieh.

Donnerstag, den 9. März stellen wir einen größeren Transport der besten Kühe, Kalben, sowie junge Bullen in Riesa im „Sächsischen Hof“ zum Verkauf. Poppitz und Fichtenberg (Elbe). Gebr. Kramer.

## Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 6. März, stelle ich einen Transport besserer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, bei mir zum Verkauf. Gröba am Bahnhof Riesa. Paul Richter.

## Pferdverkauf.

Ein Pferd, 3 Jahre alt, mittel Statur, dunkler Fuchs, ist wegen Nachzucht zu verkaufen. Canis Nr. 13.

Ein Häuser ist zu verkaufen Seerhausen Nr. 48.

Ein Häuser steht zu verkaufen in Weida 16.

## Verkauf meines 3 Jahre alten Hund,

85 Centimeter Schulterhöhe, Bernhardiner Kreuzung ausgezeichneter Wachhund, auch treuer Begleiter, preiswerth. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl., sowie Nr. 240 C. in Strebla a. G.

## Legehühner,

98 er Frühbrut, garant. lebend. Ankauf franco jeder Bahnstation, 15 Stück mit Hahn, gewöhnliche Rasse, M. 22. 15 Stück Italiener, echte Rasse, beliebige Farbe, M. 26. M. Müller, Rejitzony, Ph. Nr. Stomela

## Transmission,

5 Hinge Böcke, Seiverloher, 2 Wellen 4 Scheiben. 1 Kuppelung sofort billig zu verkaufen. Ernst Schmidt, Messerschmiederei, Dampfhebelerei, Bernickelungsbüro, Riesa a. G.

## Futterwürze für Schweine

von Geo Dötzer, Frankfurt a. M. Inhab. 11 gold. u. 2 silb. Medaillen. Vortheile: Grosse Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. Drogerie Koschel.

## Gebrauchte Sophas,

Kommoden, Bettstellen, sowie ein fast neues Sülensopha und ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Aachenerstr. 25.

## Sparofehbeerd, ein Kollwagen,

70 Centner Tragkraft, wegen Aufgabe des Geschäftes und Schrotmühle stehen billig zum Verkauf bei H. Beyerlein, Dampfmaschinenfabrik Gröbenhain.

## 1 gut erhalt. Billard

wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Braunfohlen

offert billig ab Schiff C. Ferd. Sering, Bilitzer und Mariafheiner

## Braunfohlen

offert billig ab Schiff in Riesa Friedrich Arnold.

## Holzauktion

auf Strehlaer Forstrevier. Freitag, den 10. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr an, sollen in Dürrenberg 300 Stück Nieser Stämme und Köpfer von 15-28 cm Stärke und 4-13 m Länge bedingungsweise verauctionirt werden. Die Zusammenkunft ist in dem Holzschlage am Ledwitzer Wege. Dürrenberg, am 4. März 1899. Thieme.

## Verblendsteine

(roth, gelb, leberfarbe) billig in verschiedenen Sortirungen. Martins-Werke, Kunzdorf N.-L.

## JAVOL

Man verweilt ausschliesslich JAVOL zur Pflege der Haare und vergesse keine Zeit nutzlos mit Anwendung eines so schädlichen, oft schon ranziger Pomaden giftiger und fehlerhafter Kopfwascher, scharfer oft schmerzhafter Tinkturen und gehaltloser Essenzen, die vielleicht nur durch einen schönen Geruch über ihre Werthlosigkeit hinwegtäuschen. JAVOL ist von staatlich vereidigten Chemikern vollkommen unschädlich befunden. Glänzende Zeugnisse. Zur naturgemässen Förderung des Haarwuchses zweifelloß das Beste und Vertrauenswürdigste auf dem Gebiete vernünftiger Haarpflege. Flasche M. 2.— in feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken.

In Riesa zu haben bei A. B. Hennicke, Drogerie, Paul Blumenschahn, Friseur.

## 1 Regal, 1 Tisch,

1 großer Kleiderschrank wegwashalter billig zu verkaufen. C. Salinger.

Ein Posten vorjährige Sommerjackets im Preise von 1,50 Mk. zum Aussuchen bei Heinrich Bohmann, Albertplatz.

## Garantirt solide Seidenstoffe.

Seidenstoffe, Bänder und Seidenstoffe für den Gebrauch im Privatleben. Man wähle ein Stück und gewinne Loge bei Germer's.

## Vorzeichnen

für Stickerie auf alle Stoffe, geschmackvollste Ausführung. E. W. Gaenelt, Graveur, Rastauerstr. 51.

## Für Konfirmanden

empfehle ich fertige Wäsche weisse Röcke Corsetts Taschentücher Chemisette Shlipse Handschuhe in grosser Auswahl und bei billigsten Preisen.

## A. Günther,

Wettinerstr. 15.

## Schlag- und Streichzither

Unterricht ertheilt Otto Bernhardt, Zitherlehrer, Gartenstr. 48.

## ff. Bettfedern

in allen Frislagen eingetroffen bei A. Günther, Wettinerstr. 15.

## Fahrräder,

nur beste deutsche Marken, unter weitgehendster Garantie empfiehlt die Fahrradhandlung von Richard Vogel, Rastauerstr. 44, gegenüber der Schule.

## Die echten chemisch untersuchten

Salmiak-Pastillen gegen Husten Heiserkeit Ver-schleimung Katarrh

## Mattke & Sydow, Görlitz.

Post. 15 und 25 Pf. empfehlen in Riesa: Carl Uschner, in Reutewitz: Joh. Jähne.

## Grill-Room, Dresden,

Milddrafer Str. 11 und Obergasse. Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Sehr frequenter Stereocal im Centrum.

## Grill-Room, Dresden,

Milddrafer Str. 11 und Obergasse.

**Freisverein Riesa**  
 im Vereine deutscher Pädagoginnen zu Riesa.  
 Die nächste öffentliche  
**Generalversammlung**  
 findet **Dienstag, den 14. März** a. e., Abends 9 Uhr im Hotel „**Wettiner Hof**“  
 (Waldobier-Zimmer) statt.  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahlen. 4. Anträge  
 (die bis zur Eröffnung der Versammlung schriftlich eingehen müssen).  
 Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
 der Vertrauensmann.

**R. S. Mil.-Ver. „Artillerie, Pioniere u. Train“.**  
 Das diesjährige  
**Wintervergnügen**  
 findet **Montag, den 6. März**, Abends 8 Uhr, im Saale des „**Wettiner Hof**“ statt.  
 Anwesende sind zu empfangen bei den Kameraden: Vorstand **Otto**, Hauptstr. 15,  
**Adolph**, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, **Schlag**, Schulstr. 6 und **Friedrich**, Allee 6.  
 Der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.**  
 Dienstag Abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Gartenfalten zur Elbterrasse.  
 Vorstand **Ernst** Hauptstr. 15.

**Gewerbe-Verein.**  
 Zu dem **hiesigen** **Wahltag**, den **9. März**, Abends 8 Uhr  
 im „**Wettiner Hof**“ stattfindenden  
**Familienabend**,  
 bestehend in **Concert, Theater und Ball**, werden die geehrten Mitglieder mit ihren An-  
 gehörigen freundlichst eingeladen.  
 Alle können wegen starker Mitgliederzahl nicht eingeführt werden.

**Für die bevorstehende Saison**  
 empfehle mein  
 mit sämtlichen Neuheiten ausgestattetes  
 reich sortirtes Lager  
 in  
**Gardinen, Stores,**  
**Spachtel-Vitragen, Spachtel-Spitzen,**  
**Congress- und Vitragestoffen,**  
 weiss, crème und bunt,  
**Rouleaux-Spitzen, Rouleaux-Stoffe**  
 in allen Breiten.  
 Gardinenhalter, Möbelschnuren etc.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**Ernst Müller,**  
 gegenüber der Apotheke.

**Herzlicher Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren, unvergesslichen und  
 innigstgeliebten Gatten  
**Emil Schönert,**  
 welcher mir im 38. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde, drängt  
 es mich, für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche  
 mir bei dem Begräbnisse durch den reichen Blumenschmuck und die Begleitung  
 zur letzten Ruhestätte von Nah und Fern zu Teil wurden, meinen herz-  
 lichsten Dank auszusprechen. Dir aber, lieber teurer Entschlafener, rufe  
 ich ein „Ruhe sanft!“, „Auf Wiedersehen!“ in die Ewigkeit nach.  
 Diesbar, am 1. März 1899.  
 Die tieftrauernde Gattin **Katia Schönert.**

Heute Mittag 1/1 Uhr verschied nach langem, schweren Kranken-  
 lager sanft und ruhig meine herzensgute Gattin, unsere innigstgeliebte  
 Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin,  
**Frau Marie Pauline Hennig**  
 geb. **Albrächt,**  
 im vollendeten 56. Lebensjahre. Dies zeigt nur hiermit schmerzhaft  
 im Namen der tiefbetrübten Hinterlassenen an  
 Riesa, am 4. März 1899  
**August Hennig nebst Kindern.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. März, Nachm. 1/1 Uhr vom  
 Trauerhause aus statt.

**Landwirthl. Verein Rüdritz-Röderau.**  
 Am **Freitag, den 5. März**, Abends 8 Uhr im Gasthof „**Wettiner Hof**“  
 des Herrn Dr. **Wittke** findet aus Anlass der „**Ausgabe**“ des **Landwirthlichen**  
**Handbuchs** eine durch Mitglieder eingeführt werden. **Der Vorstand.**

**Hôtel Höpfner.**  
 Morgen **Samstag, den 5. März** von Nachmittags 5 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**  
 (Tanztour 10 U.).  
 woru einladet **Robert Höpfner.**

**Rathskeller.**  
 Zu unserem **Dienstag, den 7. d. M.** stattfindenden  
**Abschiedsmaus**  
 laden wir hierdurch alle lieben Freunde, Gäste und Gönner freundlichst ein.  
 Hochachtungsvoll **Julius Herrmann und Frau.**

**Schützenhaus Riesa.**  
 Morgen **Samstag, den 5. März**  
**Grosser Jugendball,**  
 wobei von Nachmittags 3 Uhr an mit **Kaffee** und **fl. Bier** bestens aufwarten.  
 Dazu ladet freundlichst ein **H. Ecker.**

**Dampfschiff-Galle.**  
 Morgen **Samstag** **großes Gaudium**.  
 Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt. **Stoff** hochsein nettig  
 gratis. **Freundlich ladet ein** **J. Gohlert.**

**Sammel-Auction.**  
**Montag, den 6. März** er., von **9 Uhr** ab, gelangen im **Hotel**  
**Kronprinz** hierelbst nachfolgende Gegenstände zur Versteigerung:  
 1 halberd. Kutschwagen, 2 radentofeln 1 Sopha, Tische, 1 Sessel, 2 Ruhestühle, Bett-  
 stellen, Wanduhren, 1 Copirpresse, 1 Petroleumleuchte, 2 Waschmaschinen, 1 Nähmaschine,  
 Kinderwagen und Fahrstuhl, Tischlerhandwerkzeuge, 1 Reiter, 1 Kofe (70 Liter) Wellen-  
 papier, neue Damenhandsch. neue Herren- und Knabenanzüge, Sommer- und Winterüberzieher,  
 Jünglings- und Kindermäntel, Leder- und Beugelosen, 1 gr. Partie neue Schuhwaren  
 (darunter 36 Paar Herren- und Damenstiefeln), 36 Paar Moos-Ein-gehoblen. Bronzen,  
 Handbuch- und Anbärtsfarben, 1 Partie fl. Eau de Cologne, 45 fl. Citronenrost,  
 die fl. Roth- und Weissweine, 1 Posten fl. Cigarren u. v. A. u.  
**Riesa.** **E. Rabe**, verpfl. Auktionator und Taxator.

**Goldfische**  
 empfiehlt **A. Albrächt.**

**Gutenheil.**  
 bestes Pflanzmittel bei Husten u. Keuchhusten, in  
 Packeten à 10 Pf. zu haben bei **Ernst Schäfer.**

**Roth- und Weissweine**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Ferdinand Schlegel.**

**Gasthof Neußen.**  
 Sonntag, den 5. März  
**öffentliche Tanzmusik (Blasmusik),**  
 wozu ergebenst einladet **S. Müller.**

**Restaurant kleines Kassenhaus.**  
 Morgen **Samstag** empfehle frischgebackenen  
 Kuchen und fl. Bier. Um gütigen  
 Zuspruch bittet **Paul Barth.**

**Restaurant z. Bürgergarten.**  
 Morgen **Samstag** ladet zu frischgebackenen  
 Kuchen, fl. Kaffee, sowie zu vorzüglichen  
 Bieren ergebenst ein **Ernst Heiarich.**

**Gasthof Boris.**  
 Sonntag, den 5. März, laden zum  
**Jugendfränzchen**  
 ganz ergebenst ein **die Vorsteher.**

**Gasthof Delsitz.**  
 Sonntag, den 5. März  
**öffentl. Tanzmusik u. Gaudium**,  
 wozu freundlichst einladet **A. Ruge.**

**Gasthof Jahnshausen.**  
 Sonntag, den 5. März ladet zu **Kaffee**  
 und **Bieren** freundlichst ein  
**Reinh. Geize.**

**Turnverein Weida.**  
 Sonntag, den 5. März, Nachmittags 2 Uhr,  
**Monatsversammlung.** Um zahlreiches Er-  
 scheinen bittet **der Vorstand.**

**R.-V. Adler.**  
 Morgen **Samstag**  
**Katerbummel**  
 nach **Wergendor.** 4 Uhr Treffen im **Gasthof.**  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft „Fidelitas“**  
 Morgen **Samstag**  
**Katerbummel**  
 nach **Jahnshausen** Anfang 4 Uhr nachm.

**Herzlichen Dank**  
 allen für die herzliche Theilnahme und  
 den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnis  
 unsrer lieben Tochter und Schwester  
**Edwiga Agnes Lausche.**  
 Ferner danken wir Herrn Pastor Friedrich für  
 die trostreichen Worte, Herrn Lehrer Hoffmann  
 sammt den Schülerinnen, sowie für das frei-  
 willige Tragen. Dir aber, liebe **Agnes**,  
 rufen wir ein „**Ruhe sanft!**“ in Deine  
 stille Gruft nach.  
 Ein kurzer Traum war nur Dein Leben,  
 Doch wird uns nie Dein Bild entschweben,  
 Du warst geboren, ehe wir's gedacht,  
 Wie eine zarte Knospe über Nacht.  
 Riesa, am 3. März 1899.  
 Die trauernden Eltern nebst Angehörigen.

**Theater in Riesa.**  
**(Hôtel Höpfner.)**  
 Sonntag, den 5. März  
**Der Glockenguss zu Breslau.**  
 Romantisches Schauspiel in 5 Acten.  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Der Struwpeter.**  
 Kindermärchen in 3 Acten von Gernr.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Otto Lange.**

Seine Verlobung mit Fräulein  
**Johanna Flako** in Hamburg, be-  
 ehrt sich ergebenst anzuzeigen  
 Hamburg, im März 1899.  
**Johannes Holbig, Kaufmann.**

Durch die Geburt eines  
**Söhnchens**  
 wurden hoch erfreut  
 Riesa, den 3. März 1899  
 Herr **Richter** u. Frau **Edw. geb. Müller.**  
**Siehe 2 Seiten.**

## Rußlands Vorgehen in Finnland.

Eine „innere“ Angelegenheit Rußlands, die aber durch die sie begleitenden Umstände sehr wichtig wird, beschäftigt gegenwärtig die gesamte Presse: Der Zar hat ein Manifest erlassen, demzufolge sämtliche alle Gesetze, die als die Interessen Rußlands und Finnlands gemeinsam betreffend angesehen werden können, im russischen Reichsrath angeordnet und vom Zaren genehmigt werden müssen, ehe sie dem finnischen Landtage zur „Reinigungsänderung“ gehen. Damit ist die Selbstständigkeit der Verwaltung Finnlands vernichtet.

Das finnische Volk hat eine uralte Geschichte. Es stammt aus dem Innern Asiens, woher seine Wanderungen in vorgeschichtlicher Zeit begannen und nahm als Wohnplätze die Gebiete der Wolga und des Urals ein. Ihre Hauptstadt war damals Perm. Von den Russen immer weiter und weiter zurückgedrängt, wohnen sie heute noch in jenen Gebieten, die zwischen dem nördlichen Schweden und der Nordwestküste Rußlands liegen. Seit etwa 1250 gehörte ihr Land zu Schweden, das zur Behauptung des Besitzes mit den Russen viele Kriege führte. Als Schweden aber im Anfang dieses Jahrhunderts auf Dänigen Napoleons der Kontinentalperze beirat, drängten russische Truppen fast widerstandslos Finnland, und die russische Herrschaft über dessen Volk war der Preis, um den der Zar Alexander I. dem für seinen Bundesgenossen Preußen so schmachvollen Frieden zu Lust zustimmte.

Finnland aber wurde nicht völlig dem russischen Reich einverleibt, sondern bildete ein Großfürstenthum mit eigener Verwaltung und eigener ständischer Vertretung. Die finnische Verwaltung haben noch alle russischen Kaiser seit Alexander I. beibehalten, selbstverständlich auch Zar Nikolaus II.

Seit dem vergangenen Sommer aber ist das Vertrauen des finnischen Volkes auf das beschworene Wort des Kaisers allmählich mehr und mehr erschüttert worden. Die Vorschläge für eine Neuordnung der Verfassung, welche nun einem für diesen Zweck einberufenen außerordentlichen Landtage unterbreitet sind, gehen darauf aus, ohne Rücksicht auf die Meinung der Schweden und des Senats, ein Gesetz durchzubringen, dessen Inhalt das Land ökonomisch zu Grunde richten würde.

Nur während noch der finnische Landtag sein Bestes zu thun versuchte, d. h. Herrscher und seinen nächsten Rathgebern die Gefahr des neuen Vertrages für das Land darzutun, wird Finnlands Bevölkerung von jenem Manifest überrascht, dessen Inhalt und Bedeutung anfangs gellenschnur wurden.

In Finnland herrscht deshalb Sorge und Betrübnis. Das Land sieht seine Kulturarbeit von vielen Jahrhunderten dem großen Wokod im Osten zum Opfer fallen und hat keine Hoffnung, daß in Europa sich irgend eine Stimme zu seinen Gunsten erheben werde.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlichte eine Allerhöchste Kabinettsordre, welche darauf Bezug nimmt, daß häufig unzulässige Angebote gewerkschaftlicher Gelehrter an Officiere herankommen, was namentlich in jüngster Zeit wiederholt vorgekommen sei, und bestimmt, daß künftig jeder Officier die an ihn gelangenden unzulässigen Gebotserbietungen unverzüglich seinem Vorgesetzten zu melden hat. Die zuständigen Militärbehörden sollen nach Feststellung des strafbaren Charakters des Angebots und womöglich der dieserhalb ersetzten gerichtlichen Beurteilung solche Fälle fortlaufend dem Kriegsministerium mittheilen und dieses solle dann wegen Veröffentlichung der Namen derartiger Geschickten und der näheren Umstände des Falles das Erforderliche veranlassen.

Prinz Heinrich ist, wie gemeldet, vom Kaiser in Wilhelmshaven unterm gestrigen Tage zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannt worden. Geschwaderchef ist bekanntlich bis jetzt Viceadmiral v. Diederichs und es verlautete schon vor einigen Wochen, daß der Admiral demnächst heimkehren würde, weil er bereits geraume Zeit das Kommando der deutschen Kriegsschiffe in den ostasiatischen Gewässern geführt hat. Prinz Heinrich kommandirte bis jetzt die zweite Division des Kreuzergeschwaders und es wird also die Ernennung eines neuen Divisionschefs notwendig. Von Senus aus, wo er neuer Ventilationseinrichtungen empfangen, wird in den nächsten Tagen der große Kreuzer „Dritsch“ nach Ostasien abdamphen, um zum Geschwader zu stoßen.

Im Reichstag. Bei gut besetztem Hause setzte der Reichstag gestern die zweite Lesung des Militärkretals beim Kapitel „Gehalt des Kriegsministers“ fort. Abg. Baasche wünschte die Berechtigung für die Militärenten der Oberrealschulen zur Officierskarriere und wandte sich sodann in scharfen Worten gegen die Kampfmethode des Abg. Bebel und seine Partei, die mit unwareren Beschuldigungen aufträte, diese in der Presse breitzetete, die Widerlegung aber verschweige und hinterher schreibe: was hatte der Kriegsminister auf die Anklagen zu antworten: Nichts, gar nichts. (Hört! Hört! rechts.) Eine solche Kampfmethode verwerflich und verthe das Volk, und es lasse sich nicht leugnen, daß die Bewilderung und Betrohung auf die socialdemokratische Agitation zurückzuführen sei. Abg. Götter (St.) wandte sich gleichfalls gegen die Uebertreibungen Bebel's, hielt jedoch den Fall nicht für angeklagt, in dem ein Soldat bestraft

worden ist, weil er sich vor Gericht zur Socialdemokratie bekannt hat. Koch schärfte trat der Abg. von Tiedemann (Niesja), der Mitarbeiter des Fürsten Bismarck den Socialdemokraten und den sogenannten „Rebel“ den Entschlüssen entgegen und er sagte seine Vorlesungen dahin zusammen, die Haltung unseres Officierscorps sei tabellarisch, wir hätten alle Ursache auf dieselbe stolz zu sein und es sei zu hoffen, daß diese fortgesetzten Angriffe und Berunglimpfungen von socialdemokratischer Seite alle übrigen Parteien fast zusammenschließen werde zur Abwehr dieser Berunglimpfungen. Nach einer Erwiderung des Abg. Bebel nahm Graf Plüskow für den (auf) des Wort, der aus dem Umfange, daß der Abg. Bebel trotz großer Mühe bei einer Armee von 400000 Köpften nur 8 Bekwerbeblätter heraus gefunden hat, feststellte, daß hermit unserer Armee das glänzende Zeugnis ausgestellt sei. Die Bemerkung Bebel's, daß seine Partei immer mehr Eingang in die Armee finde, fertigte Bebel mit den Worten ab: „Sehen Sie doch einmal in Stettin, um Ihren selbstbestimmten Judenthums herbeizuführen, Sie werden erleben, daß Sie von Ihren Genossen in der Armee niedergeschossen werden.“ (Beifall rechts.) Nach weiteren Reden der Abg. Stadthagen, v. Stumm, Dr. Baasche und Graf Trieka erhielt in vorgerückter Stunde Abg. Götter (St.) das Wort, der in bereiten Worten Disciplin, Kameradschaft, Schlagfertigkeit und Hl. Strenge unserer Armee lobte und feststellte, daß wir wegen unserer Armee von allen Völkern beneidet werden und daß diesen erfreulichen Wahrungen gegenüber die heimlichen Ausstellungen in sich zusammenfallen. Nach einer mehrmaligen langen Entgegnung des Abg. Bebel, die Reuss nicht mehr brachte, wurde die Debatte über den Titel III des Kriegsministers geschlossen und die Fortsetzung bemittelt. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Sonnabend Mittag 1 Uhr vertagt.

**Oesterreich-Ungarn.** Vom tschechischen Kriegsschauplatz in Böhmen erhält die „T. Z.“ folgende neueste Mittheilungen: Die Hitze der Tschechen gegen die in deutschen Händen befindliche „Böhmische Sparkasse in Prag“ nimmt von Tag zu Tag einen gefährlichen Umfang an. Dieses Institut hat bekanntlich das „Grand Hotel“ in Prag angekauft und es als deutsches Studentenheim eingerichtet, und aus diesem Grunde hegen die Tschechen in der erbärmlichsten Weise gegen dasselbe und bedauern sich, die Bestreben zu veranlassen, die böhmische Sparkasse auszulösen und deren Geld dem „Land“ (das soll heißen den Tschechen) zugewenden. Täglich laufen neue Resolutionen in diesem Sinne von tschechischen Städten und Gemeinden ein. Und es hat sich schließlich den Anschein, als ob auch diese Forderung in Erfüllung gehen sollte. Demgegenüber stellte Abg. Wegmann dies in Prag in einer tschechischen Versammlung in Aussicht. Bei den heutigen Umständen ist auch diese Gewaltthat nicht unmöglich. — Tschechische Ueberrfälle auf Deutsche sind in Böhmen, selbst im deutschen Sprachgebiete, keine Seltenheit. So wurde in den letzten Tagen in Pilsen ein 73 Jahre alter Mann, Schuldner der deutschen Realhause, von tschechischen Burken unter den Rufen „Verfluchter Deutscher“ überfallen und mit Stöcken mißhandelt. Und dies Alles aus dem Grunde, weil er sein Häuschen in deutscher Sprache zu sich gerufen hatte. — In Riechenberg t. B. wieder fielen zwei tschechische Soldaten über zwei deutsche Arbeiter her, weil diese deutsch sprachen, und verletzten dieselben mit ihren Seitengewehren, so daß die Deutschen stark bluteten. Dabei riefen sie: „Wartet, ihr deutschen Hunde!“ So weit ist es schon in Böhmen gekommen.

**Frankreich.** Bei der gestern stattgefundenen Wahl des Präsidenten des Senats fielen 96 Stimmen auf Galleres. Constans erhielt 84 Peyptral 25 Stimmen, so daß ein zweiter Wahlgang notwendig wurde. Bei diesem wurde Galleres mit 151 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Constans erhielt 85 Stimmen.

**Türkei.** Nach Berichten des griechischen Generalkonsulats in Saloniki gehen die türkischen Völk den in allen Theilen Maceoniens mit äußerster Strenge gegen alle verdächtigen Personen vor. Der größte Theil der bisher Verhafteten sind allerdings Bulgaren, doch werden auch alle Griechen und Armenier in schärfster Weise abgemacht. Nach Annahme des Konsulats wurden unter letzteren viele Verhaftungen ohne hinreichende Veranlassung vorgenommen.

**Großbritannien.** Allen Abdrückungswünschen zum Troz plant die britische Regierung neben ihrer fortgesetzten Flottenvermehrung auch eine weitere Verstärkung des Landheers. Die Regierung erklärte im Unterhause, außer zum Ganze Indiens müsse das Feldheer genügend stark für die Verteidigung des Landes und für einen Gegenangriff sein. Die Regierung wünsche deshalb eine Feldarmee von vier unabhängigen Kavalleriebrigaden und drei Armeecorps zu haben. Ferner würden neue Batterien für die Feldartillerie, und zwar jährlich je 5 errichtet, wodurch die Zahl dieser Batterien von 44 auf 54 gebracht würde. Der Abdrückungsplan für die Einberufung von zwei Armeecorps sei übrigens derart, daß sie sofort ins Feld rücken könnten. Seit 1860 hat England niemals soviel Mann unter den Waffen gehabt, als jetzt. Entsprechend ward hinzugefügt, die Stärke der englischen Abteilungen hänge nicht im geringsten mit der auswärtigen Politik der Regierung, sondern mit der Ausdehnung des Handels des Reichs und noch mehr mit der militärischen und Flottenpolitik der anderen Nationen zusammen.

**Philippinen.** Nach in Paris aus Manila eingetroffenen Mittheilungen sind bei den letzten Kämpfen 320

Männer, 425 Frauen und 240 Kinder ums Leben gekommen. Von den Amerikanern wurden 140 getödtet und über 400 verwundet. Die Philippiner haben sich ihre eigenen Positionen zurückerobert und bedrohen ernstlich Manila. Die Amerikaner sind entschlossen, falls die Philippiner die Stadt angriffen, die offene Stadt niederzubrennen, um die Sicherheit für die besetzte Stadt zu gewinnen. Die Oppositionen der Philippiner leitet der japanische Generalgouverneur Serrano, welcher meldet General Rice nach Manila über Manila, daß die Amerikaner, obwohl keine europäischen Mächte die Jungfrauen unterstützen, mindestens noch 100000 Mann brauchen, um den Aufstand im gesammten Archipel bezähigen zu können. Für das angeblich unterworfenen Negros allein müßte täglich erst das ganze erste Bataillon des 10. Divisions Schwabts kommandirten kalifornischen Regiments angeworben werden. Für die Inseln Masbate und Ticao, welche angeblich gleichfalls Unterwerfung anboten, sind starke Abtheilungen erforderlich.

## Vermischtes.

Eine seltsame Entdeckung machte dieser Tage ein elbischer Landwirth Formoz nach. Seine Kuh erkrankte ihren Besitzer durch eine recht bedeutende Milchlieferung. Letztere schmeckt aber eines Morgens ungewöhnlich ab. Zwar liegte die Kuh, die ganz gesund erschien, des Nachmittags wieder die gewohnte Milchmenge, aber am folgenden Morgen erschien die Milchquelle wieder wie versiegt. So ging es mehrere Tage hindurch. Der verdächtige Dämon hatte: krank ist die Kuh nicht, ein Milchvieh kann sich bei meiner Backsamkeit ihr auch nicht nahen, daher ist nur noch eins möglich — die Kuh ist betört. Am nächsten frühen Morgen machte er sich zur Reise zum nächsten Orzenmeister fertig und trat, um die Kuh noch einmal zu untersuchen, und den etwaigen Fragen des Orzenmeisters ordentlich Rede stehen zu können, noch eilig in den Stall. Die Kuh lag behaglich wiederhängend auf dem Boden und an ihrem Euter tranken — zwei Ferkel die warme Morgenmilch. Nun war dem hochachtungsvollen guten Manne Alles klar und er konnte sich des Lachens nicht erwehren, als die kleinen grunzenden Vorstehere sich nur unwillig in ihren Stall treiben ließen, aus dem sie allmählich zum Dürbesgange ausgerückt waren. So seltsam dies Ereignis auch klingt, es wird als durchaus wahr verköhrt.

Ein Hundertzwölfsähriger. In Wien-Währing ist am Montag Abend der älteste Bewohner von Wien und vielleicht von ganz Oesterreich, 2 W. Kohn, im Alter von Hundertzwölfs Jahren gestorben. Kohn hatte erst vor Kurzem seinen 112 Geburtstag gefeiert, er war am Dreißigstage 1877 in der kleinen Ortschaft Frauenkirchen im Bieleburger Komitate in Ungarn geboren, wo sein Vater eine Fleischhauerei betrieb. Auch die Ehefrau mußte dasselbe Geschäft erlernen, obwohl sie kein Interesse dafür hatten. Der junge Mann streifte lieber in den Wäldern der Umgebung herum, er kannte alle Wege und Stege im Umkreise, so daß er als Führer von Reisegesellschaften sehr gesucht war und Honorardienste leistete. Im Jahre 1800 führte er Napoleon und seinen Generalstab durch die damals sehr unwirthliche Gegend, in der das Reisen nicht zu den Annehmlichkeiten gehörte und ohne einen kundigen Führer überhaupt nicht möglich war. Ueberrfälle durch hungrige Wölfe im Winter waren keine Seltenheit und auch der Beförderung hatte mehrere solche Abenteuer zu bestehen. Im Alter von 30 Jahren verheiratete er sich zum ersten Male und lebte mit seiner Frau durch 30 Jahre in Frauenkirchen. Als der nunmehr Verstorbenen das 60. Lebensjahr erreicht hatte, waren seine Geschwister — er hatte sieben Brüder — bereits aus dem Leben geschieden. Seine Kinder waren nach Wien abgerückelt, wohnen auch er, als er 94 Jahre alt war, folgte. Seit dieser Zeit lebte er in Wien, wo er in der Schopenhauerstraße eine bescheidene Wohnung inne hatte, die er mit seiner zweiten Frau — seine erste Frau war nach dreißigjähriger Ehe gestorben und er hatte im Alter von 67 Jahren zum zweiten Male geheiratet — theilte. Der Verstorbenen war in seinem Leben nur zweimal ernstlich krank. Die erste Krankheit überfiel er, kurz nachdem er sein hundertstes Lebensjahr überschritten hatte. Man sah dem Manne sein Patriarchenalter nicht an, denn das von schneeweißem Haupt und Barthaar umrahmte Gesicht zeigte keine Runzeln. Nur seine Augen waren geschwächt, so daß er nur die größte Schrift lesen konnte. Mit großer Lebhaftigkeit erzählte er Episoden aus der Franzosenzeit und den Tagen des Jahres 1848. Vor acht Tagen erkrankte der Hundertzwölfsährige an einem Lungenerleiden, welches seinen Tod herbeiführte.

## Kirchennachrichten für Niesja mit Weida.

Dom. Oestl. (5. März) 1899.

In Niesja früh 8 Uhr Gottesdienst und Communion (Dionysius Burkhardt), 9 Uhr Predigt (Dionysius Burkhardt) — 11 Uhr Mittagsgottesdienst (Dionysius Burkhardt) — 2 Uhr Abendgottesdienst (Dionysius Burkhardt) und nachm. 5 Uhr Bibelstunde (Herrn Friedrich) — alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weida vorm. 9 Uhr Jugendgottesdienst (Herrn Friedrich).

Wochenamt vom 5. — 12. März c. für Niesja Dionysius Burkhardt und für Weida Herr Friedrich.

Evang. Männer- und Junglingsverein abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

**Vorzügl. Pflasterkies**  
 und durchgeschl. Wasserband, jedes  
 Quantum, hat abzugeben Grube Zeischa.  
 Preis pro Bogen = 200 Gr. Nr. 7,  
 Oberlausitzer Bahnhof, Elberfeld.  
 C. Welland, Viehwerber.

**Wiedererkauf gesucht.**  
 Haupt-Katalog gratis & franco.  
 August Stukenbrok, Einbeck  
 Deutschlands größtes  
 Special-Fahrrad-Versand-Haus.

**Wiedererkauf gesucht.**  
 Thüring. Fahrrad-Industrie, Witzhausen i. Th.

**Neue und gebrauchte  
 Pianos**  
 Flügel, Harmoniums  
 nur renommierter Fabrik.  
 in jeder Preislage, auch  
 auf Abzahlung  
 ohne Preiserhöhung empfiehlt  
 Pianolager u. Versandhaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
 Johann-Georg-Allee Nr. 11, p.  
 Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.  
 Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
 Preisliste gratis.

**Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut,  
 kein Ausschlag der Haut beim Gebrauch  
 v. Ruhsol potent. g. Creme-Dional Nr. 130,  
 Dional-Seife 50 u. 80 Pf. Ruhsol-Dional-  
 Puder. Echt nur von Frz. Ruhsol, Kronen-  
 parfüm., Nürnberg. Hier bei E. Lohmann.**

**Blutwasser.  
 Bernhardtlin.**  
 Dasselbe entfernt sofort jeden Schmutz u.  
 Fettfleck, welcher Art er auch sei. Auch zum  
 Waschen der Handschuhe sehr zu empfehlen.  
 Preis per Flasche 50 Pf. Zu haben bei  
 A. B. Gennicke, Drogerie.

**Waldgott's Ruheztract-  
 Haarfarbe,**  
 in schwarz, braun und blond sehr natürlich,  
 echt und dauerhaft für blonden Haarsch.  
 ein feines, dunkelrotes Haaröl, sowie Haars-  
 Entzundungspulver empfiehlt Ottomar  
 Bartsch u. die Apotheke in Strehla.

Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.  
**Beste  
 Glanzstärke  
 Glanzine  
 Fritz Schulz jun.  
 LEIPZIG**

Glanzine macht die Wäsche wie neu.  
 Höchst einfach im Gebrauch.  
 In Tafeln à 10 Pf. in Riesa zu haben bei  
 Robert Erdmann,  
 Max Heinicke, Carl Schneider.

**15000 Pracht-Betten**  
 wurden von ein Beweis, wie beliebt u.  
 neuen Betten sind. Ober-, Unterbett u.  
 Kissen, reich mit weich Bettfed. gef., auf  
 12 1/2 M. Prachtv. Hotelbetten, nur  
 17 1/2 M. Herrschaftsbetten, reich u. sa  
 Geder, sehr empfehl., nur 22 1/2 M. Preisl.  
 gratis. Nichtpost. zahl. vollen Betrag retour.  
 A. Kirshberg, Leipzig, Bismarckstr. 12.

**Streng rechte und billige Bezugnahme!**  
 Da mehr als 100000 Familien im Gebrauch!

**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanz-  
 bauer u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Feder-  
 betten u. beste Reinigungsmittel! Gute, preiswerthe  
 Bettfedern 9. Bund für 6,00; 9,50; 10,00; 10,50; 11,00; 11,50; 12,00; 12,50; 13,00; 13,50; 14,00; 14,50; 15,00; 15,50; 16,00; 16,50; 17,00; 17,50; 18,00; 18,50; 19,00; 19,50; 20,00; 20,50; 21,00; 21,50; 22,00; 22,50; 23,00; 23,50; 24,00; 24,50; 25,00; 25,50; 26,00; 26,50; 27,00; 27,50; 28,00; 28,50; 29,00; 29,50; 30,00; 30,50; 31,00; 31,50; 32,00; 32,50; 33,00; 33,50; 34,00; 34,50; 35,00; 35,50; 36,00; 36,50; 37,00; 37,50; 38,00; 38,50; 39,00; 39,50; 40,00; 40,50; 41,00; 41,50; 42,00; 42,50; 43,00; 43,50; 44,00; 44,50; 45,00; 45,50; 46,00; 46,50; 47,00; 47,50; 48,00; 48,50; 49,00; 49,50; 50,00; 50,50; 51,00; 51,50; 52,00; 52,50; 53,00; 53,50; 54,00; 54,50; 55,00; 55,50; 56,00; 56,50; 57,00; 57,50; 58,00; 58,50; 59,00; 59,50; 60,00; 60,50; 61,00; 61,50; 62,00; 62,50; 63,00; 63,50; 64,00; 64,50; 65,00; 65,50; 66,00; 66,50; 67,00; 67,50; 68,00; 68,50; 69,00; 69,50; 70,00; 70,50; 71,00; 71,50; 72,00; 72,50; 73,00; 73,50; 74,00; 74,50; 75,00; 75,50; 76,00; 76,50; 77,00; 77,50; 78,00; 78,50; 79,00; 79,50; 80,00; 80,50; 81,00; 81,50; 82,00; 82,50; 83,00; 83,50; 84,00; 84,50; 85,00; 85,50; 86,00; 86,50; 87,00; 87,50; 88,00; 88,50; 89,00; 89,50; 90,00; 90,50; 91,00; 91,50; 92,00; 92,50; 93,00; 93,50; 94,00; 94,50; 95,00; 95,50; 96,00; 96,50; 97,00; 97,50; 98,00; 98,50; 99,00; 99,50; 100,00; 100,50; 101,00; 101,50; 102,00; 102,50; 103,00; 103,50; 104,00; 104,50; 105,00; 105,50; 106,00; 106,50; 107,00; 107,50; 108,00; 108,50; 109,00; 109,50; 110,00; 110,50; 111,00; 111,50; 112,00; 112,50; 113,00; 113,50; 114,00; 114,50; 115,00; 115,50; 116,00; 116,50; 117,00; 117,50; 118,00; 118,50; 119,00; 119,50; 120,00; 120,50; 121,00; 121,50; 122,00; 122,50; 123,00; 123,50; 124,00; 124,50; 125,00; 125,50; 126,00; 126,50; 127,00; 127,50; 128,00; 128,50; 129,00; 129,50; 130,00; 130,50; 131,00; 131,50; 132,00; 132,50; 133,00; 133,50; 134,00; 134,50; 135,00; 135,50; 136,00; 136,50; 137,00; 137,50; 138,00; 138,50; 139,00; 139,50; 140,00; 140,50; 141,00; 141,50; 142,00; 142,50; 143,00; 143,50; 144,00; 144,50; 145,00; 145,50; 146,00; 146,50; 147,00; 147,50; 148,00; 148,50; 149,00; 149,50; 150,00; 150,50; 151,00; 151,50; 152,00; 152,50; 153,00; 153,50; 154,00; 154,50; 155,00; 155,50; 156,00; 156,50; 157,00; 157,50; 158,00; 158,50; 159,00; 159,50; 160,00; 160,50; 161,00; 161,50; 162,00; 162,50; 163,00; 163,50; 164,00; 164,50; 165,00; 165,50; 166,00; 166,50; 167,00; 167,50; 168,00; 168,50; 169,00; 169,50; 170,00; 170,50; 171,00; 171,50; 172,00; 172,50; 173,00; 173,50; 174,00; 174,50; 175,00; 175,50; 176,00; 176,50; 177,00; 177,50; 178,00; 178,50; 179,00; 179,50; 180,00; 180,50; 181,00; 181,50; 182,00; 182,50; 183,00; 183,50; 184,00; 184,50; 185,00; 185,50; 186,00; 186,50; 187,00; 187,50; 188,00; 188,50; 189,00; 189,50; 190,00; 190,50; 191,00; 191,50; 192,00; 192,50; 193,00; 193,50; 194,00; 194,50; 195,00; 195,50; 196,00; 196,50; 197,00; 197,50; 198,00; 198,50; 199,00; 199,50; 200,00; 200,50; 201,00; 201,50; 202,00; 202,50; 203,00; 203,50; 204,00; 204,50; 205,00; 205,50; 206,00; 206,50; 207,00; 207,50; 208,00; 208,50; 209,00; 209,50; 210,00; 210,50; 211,00; 211,50; 212,00; 212,50; 213,00; 213,50; 214,00; 214,50; 215,00; 215,50; 216,00; 216,50; 217,00; 217,50; 218,00; 218,50; 219,00; 219,50; 220,00; 220,50; 221,00; 221,50; 222,00; 222,50; 223,00; 223,50; 224,00; 224,50; 225,00; 225,50; 226,00; 226,50; 227,00; 227,50; 228,00; 228,50; 229,00; 229,50; 230,00; 230,50; 231,00; 231,50; 232,00; 232,50; 233,00; 233,50; 234,00; 234,50; 235,00; 235,50; 236,00; 236,50; 237,00; 237,50; 238,00; 238,50; 239,00; 239,50; 240,00; 240,50; 241,00; 241,50; 242,00; 242,50; 243,00; 243,50; 244,00; 244,50; 245,00; 245,50; 246,00; 246,50; 247,00; 247,50; 248,00; 248,50; 249,00; 249,50; 250,00; 250,50; 251,00; 251,50; 252,00; 252,50; 253,00; 253,50; 254,00; 254,50; 255,00; 255,50; 256,00; 256,50; 257,00; 257,50; 258,00; 258,50; 259,00; 259,50; 260,00; 260,50; 261,00; 261,50; 262,00; 262,50; 263,00; 263,50; 264,00; 264,50; 265,00; 265,50; 266,00; 266,50; 267,00; 267,50; 268,00; 268,50; 269,00; 269,50; 270,00; 270,50; 271,00; 271,50; 272,00; 272,50; 273,00; 273,50; 274,00; 274,50; 275,00; 275,50; 276,00; 276,50; 277,00; 277,50; 278,00; 278,50; 279,00; 279,50; 280,00; 280,50; 281,00; 281,50; 282,00; 282,50; 283,00; 283,50; 284,00; 284,50; 285,00; 285,50; 286,00; 286,50; 287,00; 287,50; 288,00; 288,50; 289,00; 289,50; 290,00; 290,50; 291,00; 291,50; 292,00; 292,50; 293,00; 293,50; 294,00; 294,50; 295,00; 295,50; 296,00; 296,50; 297,00; 297,50; 298,00; 298,50; 299,00; 299,50; 300,00; 300,50; 301,00; 301,50; 302,00; 302,50; 303,00; 303,50; 304,00; 304,50; 305,00; 305,50; 306,00; 306,50; 307,00; 307,50; 308,00; 308,50; 309,00; 309,50; 310,00; 310,50; 311,00; 311,50; 312,00; 312,50; 313,00; 313,50; 314,00; 314,50; 315,00; 315,50; 316,00; 316,50; 317,00; 317,50; 318,00; 318,50; 319,00; 319,50; 320,00; 320,50; 321,00; 321,50; 322,00; 322,50; 323,00; 323,50; 324,00; 324,50; 325,00; 325,50; 326,00; 326,50; 327,00; 327,50; 328,00; 328,50; 329,00; 329,50; 330,00; 330,50; 331,00; 331,50; 332,00; 332,50; 333,00; 333,50; 334,00; 334,50; 335,00; 335,50; 336,00; 336,50; 337,00; 337,50; 338,00; 338,50; 339,00; 339,50; 340,00; 340,50; 341,00; 341,50; 342,00; 342,50; 343,00; 343,50; 344,00; 344,50; 345,00; 345,50; 346,00; 346,50; 347,00; 347,50; 348,00; 348,50; 349,00; 349,50; 350,00; 350,50; 351,00; 351,50; 352,00; 352,50; 353,00; 353,50; 354,00; 354,50; 355,00; 355,50; 356,00; 356,50; 357,00; 357,50; 358,00; 358,50; 359,00; 359,50; 360,00; 360,50; 361,00; 361,50; 362,00; 362,50; 363,00; 363,50; 364,00; 364,50; 365,00; 365,50; 366,00; 366,50; 367,00; 367,50; 368,00; 368,50; 369,00; 369,50; 370,00; 370,50; 371,00; 371,50; 372,00; 372,50; 373,00; 373,50; 374,00; 374,50; 375,00; 375,50; 376,00; 376,50; 377,00; 377,50; 378,00; 378,50; 379,00; 379,50; 380,00; 380,50; 381,00; 381,50; 382,00; 382,50; 383,00; 383,50; 384,00; 384,50; 385,00; 385,50; 386,00; 386,50; 387,00; 387,50; 388,00; 388,50; 389,00; 389,50; 390,00; 390,50; 391,00; 391,50; 392,00; 392,50; 393,00; 393,50; 394,00; 394,50; 395,00; 395,50; 396,00; 396,50; 397,00; 397,50; 398,00; 398,50; 399,00; 399,50; 400,00; 400,50; 401,00; 401,50; 402,00; 402,50; 403,00; 403,50; 404,00; 404,50; 405,00; 405,50; 406,00; 406,50; 407,00; 407,50; 408,00; 408,50; 409,00; 409,50; 410,00; 410,50; 411,00; 411,50; 412,00; 412,50; 413,00; 413,50; 414,00; 414,50; 415,00; 415,50; 416,00; 416,50; 417,00; 417,50; 418,00; 418,50; 419,00; 419,50; 420,00; 420,50; 421,00; 421,50; 422,00; 422,50; 423,00; 423,50; 424,00; 424,50; 425,00; 425,50; 426,00; 426,50; 427,00; 427,50; 428,00; 428,50; 429,00; 429,50; 430,00; 430,50; 431,00; 431,50; 432,00; 432,50; 433,00; 433,50; 434,00; 434,50; 435,00; 435,50; 436,00; 436,50; 437,00; 437,50; 438,00; 438,50; 439,00; 439,50; 440,00; 440,50; 441,00; 441,50; 442,00; 442,50; 443,00; 443,50; 444,00; 444,50; 445,00; 445,50; 446,00; 446,50; 447,00; 447,50; 448,00; 448,50; 449,00; 449,50; 450,00; 450,50; 451,00; 451,50; 452,00; 452,50; 453,00; 453,50; 454,00; 454,50; 455,00; 455,50; 456,00; 456,50; 457,00; 457,50; 458,00; 458,50; 459,00; 459,50; 460,00; 460,50; 461,00; 461,50; 462,00; 462,50; 463,00; 463,50; 464,00; 464,50; 465,00; 465,50; 466,00; 466,50; 467,00; 467,50; 468,00; 468,50; 469,00; 469,50; 470,00; 470,50; 471,00; 471,50; 472,00; 472,50; 473,00; 473,50; 474,00; 474,50; 475,00; 475,50; 476,00; 476,50; 477,00; 477,50; 478,00; 478,50; 479,00; 479,50; 480,00; 480,50; 481,00; 481,50; 482,00; 482,50; 483,00; 483,50; 484,00; 484,50; 485,00; 485,50; 486,00; 486,50; 487,00; 487,50; 488,00; 488,50; 489,00; 489,50; 490,00; 490,50; 491,00; 491,50; 492,00; 492,50; 493,00; 493,50; 494,00; 494,50; 495,00; 495,50; 496,00; 496,50; 497,00; 497,50; 498,00; 498,50; 499,00; 499,50; 500,00; 500,50; 501,00; 501,50; 502,00; 502,50; 503,00; 503,50; 504,00; 504,50; 505,00; 505,50; 506,00; 506,50; 507,00; 507,50; 508,00; 508,50; 509,00; 509,50; 510,00; 510,50; 511,00; 511,50; 512,00; 512,50; 513,00; 513,50; 514,00; 514,50; 515,00; 515,50; 516,00; 516,50; 517,00; 517,50; 518,00; 518,50; 519,00; 519,50; 520,00; 520,50; 521,00; 521,50; 522,00; 522,50; 523,00; 523,50; 524,00; 524,50; 525,00; 525,50; 526,00; 526,50; 527,00; 527,50; 528,00; 528,50; 529,00; 529,50; 530,00; 530,50; 531,00; 531,50; 532,00; 532,50; 533,00; 533,50; 534,00; 534,50; 535,00; 535,50; 536,00; 536,50; 537,00; 537,50; 538,00; 538,50; 539,00; 539,50; 540,00; 540,50; 541,00; 541,50; 542,00; 542,50; 543,00; 543,50; 544,00; 544,50; 545,00; 545,50; 546,00; 546,50; 547,00; 547,50; 548,00; 548,50; 549,00; 549,50; 550,00; 550,50; 551,00; 551,50; 552,00; 552,50; 553,00; 553,50; 554,00; 554,50; 555,00; 555,50; 556,00; 556,50; 557,00; 557,50; 558,00; 558,50; 559,00; 559,50; 560,00; 560,50; 561,00; 561,50; 562,00; 562,50; 563,00; 563,50; 564,00; 564,50; 565,00; 565,50; 566,00; 566,50; 567,00; 567,50; 568,00; 568,50; 569,00; 569,50; 570,00; 570,50; 571,00; 571,50; 572,00; 572,50; 573,00; 573,50; 574,00; 574,50; 575,00; 575,50; 576,00; 576,50; 577,00; 577,50; 578,00; 578,50; 579,00; 579,50; 580,00; 580,50; 581,00; 581,50; 582,00; 582,50; 583,00; 583,50; 584,00; 584,50; 585,00; 585,50; 586,00; 586,50; 587,00; 587,50; 588,00; 588,50; 589,00; 589,50; 590,00; 590,50; 591,00; 591,50; 592,00; 592,50; 593,00; 593,50; 594,00; 594,50; 595,00; 595,50; 596,00; 596,50; 597,00; 597,50; 598,00; 598,50; 599,00; 599,50; 600,00; 600,50; 601,00; 601,50; 602,00; 602,50; 603,00; 603,50; 604,00; 604,50; 605,00; 605,50; 606,00; 606,50; 607,00; 607,50; 608,00; 608,50; 609,00; 609,50; 610,00; 610,50; 611,00; 611,50; 612,00; 612,50; 613,00; 613,50; 614,00; 614,50; 615,00; 615,50; 616,00; 616,50; 617,00; 617,50; 618,00; 618,50; 619,00; 619,50; 620,00; 620,50; 621,00; 621,50; 622,00; 622,50; 623,00; 623,50; 624,00; 624,50; 625,00; 625,50; 626,00; 626,50; 627,00; 627,50; 628,00; 628,50; 629,00; 629,50; 630,00; 630,50; 631,00; 631,50; 632,00; 632,50; 633,00; 633,50; 634,00; 634,50; 635,00; 635,50; 636,00; 636,50; 637,00; 637,50; 638,00; 638,50; 639,00; 639,50; 640,00; 640,50; 641,00; 641,50; 642,00; 642,50; 643,00; 643,50; 644,00; 644,50; 645,00; 645,50; 646,00; 646,50; 647,00; 647,50; 648,00; 648,50; 649,00; 649,50; 650,00; 650,50; 651,00; 651,50; 652,00; 652,50; 653,00; 653,50; 654,00; 654,50; 655,00; 655,50; 656,00; 656,50; 657,00; 657,50; 658,00; 658,50; 659,00; 659,50; 660,00; 660,50; 661,00; 661,50; 662,00; 662,50; 663,00; 663,50; 664,00; 664,50; 665,00; 665,50; 666,00; 666,50; 667,00; 667,50; 668,00; 668,50; 669,00; 669,50; 670,00; 670,50; 671,00; 671,50; 672,00; 672,50; 673,00; 673,50; 674,00; 674,50; 675,00; 675,50; 676,00; 676,50; 677,00; 677,50; 678,00; 678,50; 679,00; 679,50; 680,00; 680,50; 681,00; 681,50; 682,00; 682,50; 683,00; 683,50; 684,00; 684,50; 685,00; 685,50; 686,00; 686,50; 687,00; 687,50; 688,00; 688,50; 689,00; 689,50; 690,00; 690,50; 691,00; 691,50; 692,00; 692,50; 693,00; 693,50; 694,00; 694,50; 695,00; 695,50; 696,00; 696,50; 697,00; 697,50; 698,00; 698,50; 699,00; 699,50; 700,00; 700,50; 701,00; 701,50; 702,00; 702,50; 703,00; 703,50; 704,00; 704,50; 705,00; 705,50; 706,00;

Der Umbau meines Ladens ist beendet.

Bei dieser Gelegenheit biete ich etwas ganz Besonderes: Einige Tausend Coups hochmoderner, ganz wollener, gediegener 100/115 Centimetr. breiter Frühjahrs-Aleiderstoffe. 1. Serie: Robe 5-7 Meter Mark 10,-. 2. Serie: Robe 5-7 Meter Mark 12,-. Posten weißes Afrika-Hemdentuch Metr. 35 Pf. Afrika-Taschentücher Dkd. 175 Pf.

Max Dressler Firma: M. Schneider Dresden, Pragerstrasse 12.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte, wie: An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten; Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen; Discontirung von Wechseln, Devisen; Conto-Corrent- und Check-Verkehr; Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %/o, monatl. Kündigung 3 1/2 %/o, viertelj. 4 %/o, Baareinlagen halbj. 4 1/2 %/o p. a.

Waldschlößchen Röderau. Sonntag, den 5. März, Karpfenschmaus und Ball, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. Empfehl. verschiedene Speisen und Getränke, Kaffee und Pfannkuchen. R. Jentsch.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 5. d. M. Lade zur starkbesetzten Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, wobei mit Kaffee und ff. Kuchen bestens aufwarte, ein. Hochachtungsvoll Odo. Gertis.

Gasthof Mergendorf.

Grösster und elegantester Saal der Umgegend. Sonntag, den 5. d. M. Große öffentliche Ballmusik, von 4-7 Uhr Tanzverein, von 7 Uhr an Tanzbändchen. Es ladet hierzu bei ff. Kaffee und Kuchen usw. ergebenst ein Hermann Thomas.

Gasthof Glaubitz.

Donnerstag, den 9. März 3. Militär-Abonnement-Concert vom Musikcorps des Königl. Schz 3. Feld-Art.-Reg. Direction: Herr Stabstromp, Günther. Anfang 7 Uhr. Feines Programm. Nach dem Concert Ball. G. Kühn, R. Günther.

Zur Confirmation

empfehle mein großes Lager solid gebundener Gesangbücher

Sammet-, Seehund-, Kalb- und Saffianlederband. Aufdrucken des Namens sofort gratis. Umbinden, sowie Einbinden neuer Druck in Decken alter Gesangbücher schnellstens und billig. Julius Plänitz, Buchbinderei. Buch- und Papierhandlung.

Die Möbelfabrik

von Johannes Enderlein

Niederlagstr. 2 liefert Niederlagstr. 2

Möbel, hochfein poliert,

Möbel, sauber gemalt und lackiert, als:

Puffets, Salonschränke, Bücherschränke, Schreibische, Perisols, Wäpische, Trümeaux, Ausziehtische, Bauerntische, Serviertische, Stühle, Bandschränken in reichster Auswahl, Kleiderschränke, Wäscheschränke, Bettstellen, Nachtschränken, Waschtische, Küchenschränke, Küchenische, Kleidergraben, Vorplatzmöbel usw.

Hotel Deutsches Haus.

Dienstag, den 7. März

Großer Karpfenschmaus,

wozu ergebenst einladet Odo. Weisel.

Hôtel Kaiserhof.

Sonntag, den 4. Sonntag, den 5. März und folgende Tage, [nur] auf kurze Zeit, Ausfahrt des beliebten

Salvator-Bieres

aus der Augustiner-Brauerei München. Stoff großartig.

Vorzügl. Salvatorwürstchen. Rettig gratis.

Um recht gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll Otto Meinhardt.

NB. Altbayerische Gebirgstunnelschänke während dieser Tage großartig decorirt, köstliche Bedienung in Costüm. Abends großer Hummel-Bummel mit Bodmügen-Verteilung.

Gasthof zum goldnen Löwen.

Sonntag und Sonntag empfehle

echt Bairisch Bockbier,

ff. Bodwürstchen von bekannter Güte, sowie die andere Speisen und Getränke. Ergebenst E. Kaufmann.

Gasthof Zeithain.

Donnerstag, den 9. März

3. Abonnement-Concert und Ball

von der Regimentsmusik des Königl. Schz 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106 aus Leipzig. Direction: Herr S. Matthey

Anfang 7 Uhr.

Dazu ladet freundlichst ein Hermann Jentsch.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 5. März a. c., findet von 4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik

statt. Empfehle ff. Pfannkuchen, ff. Biere, guten Kaffee. Es ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein W. Große.

Achtung. Gasthof Gohlis. Achtung.

Dienstag, den 7. März, Abends 7 Uhr

Großes Militär-Concert und Ball,

ausgeführt von der Regimentsmusik des Kgl. Infanterie-Regiments „Graf Tautenzier von Wittenberg“ (3. Brandenb.) Nr. 20. Direction: J. Elger

Billets im Vorverkauf 40 Pf. An der Kasse 50 Pf.

Lade nur hierdurch ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein. F. Kunze.

NB. Holte gleichzeitig meinen Karpfenschmaus ab D. D.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 5. März

Großes Bodbierfest u. Bratwurstschmaus mit Ball,

wobei auch mit ff. Obrißlichen Brätwürstchen und Rettig bestens aufwarte. Punct 10 Uhr: Fein-Colonaise mit Costillon. Entree frei. Hierzu ladet freundlichst ein Hermann Jentsch.

Meine Wohnung <sup>in Hotel</sup> <sup>14</sup> <sup>1901</sup> **Kastanienstr. 53 I.** <sup>Ida Boháček, Damenschneiderin.</sup>  
**Gustav Heinrich, Riesa, Paustzerstr. 26** <sup>Bau- und Möbeltischler.</sup>  
**Nähmaschinen, unter Garantie** <sup>unter Garantie</sup> **A. W. Hofmann.**  
**Richard Führich, Riesa, Kastanienstr. 67,** <sup>Lapexierer- und Decorations-Geschäft.</sup>

Credit auch nach ausserhalb.

# Möbel

auf

# Abzahlung.

**S. Osswald, Baaren-Credit-Geschäft,**

Leipzig, Königsplatz 7, 1. und 2. Etage, gegenüber der Markthalle.

Wer sich die Annehmlichkeit theilhaftig machen will,  
**Möbel auf Abzahlung**  
 bel mit ebenso billig wie gegen bar zu kaufen, der wende sich ver-  
 trauenstoll an

Leipzigs grösstes Möbel-Credithaus von S. Osswald,  
 am Königsplatz 7, 1. Etage.

Für Brautausstattungen ganz besonders empfehlenswert  
 ganze Wohnungseinrichtungen,  
 sowie zur Ergänzung einzelne Möbelstücke.

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Verticows, Nach-  
 tische, Waschtische, echt nubbaum furnirt und lackirt, Spiegel, Tische,  
 Stühle, Sophas, Divans, Plüschgewandstücke.

Kleinste Anzahlung, bequemste Abzahlungen.

Beamtete sowohl bei der Anzahlung als  
 auch Abzahlung weitestens entgegenkommen.

**Damen-Kragen,**  
**Damen-Jaquettes,**  
**Mädchen-**  
**Kragen u. Jaquettes,**  
 aus ersten Berliner Fabrikanten stammend,  
 nur neue Sachen,

**Corsetten,**  
 Stück von Mk. 1,00 bis 5,00,

**Unterröcke**  
 eigener Anfertigung,

**Schürzen**  
 eigener Anfertigung.

Extrae Waache werden in 2 bis  
 3 Tagen fertiggestellt.

**Max Barthel Nachf.**

Den Eingang künftiger Neuheiten  
 in Frühjahrs- und  
 Sommer-Stoffen

bechte mich ergebenst anzeigen und empfehle  
 mich zur Anfertigung eleganter Herren- und Damen-  
 kleider bei prompter und reeller Bedienung  
**Ernst Grundmann, Herrenkleidermacher,**  
 Seerhausen.

Für Mk. 12 —

3 Meter eleganten, tief-schwarzen  
 Satin-Raumgarn zum Herren-Kleid  
 empfiehlt **Ernst Mittag.**

**Herren-Stoff-Raster**

zu Kinder- und Herren-Kleidern etc.  
 empfiehlt in haltbar soliden Qualitäten  
**Ernst Mittag.**

**Wer Seide braucht,**

verlange Muster von der  
**Hohensteiner Seidenweberei Lotze,**  
 Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Grösste Fabrik v. Seidenstoffen in Sachsen.  
 Köppliker, Grossherzoglicher u. Herzogl. Hoflieferant.  
 Specialität: **Brautkleider.**  
 Von 65 Pf. bis 10 M. das Meter.

## Confirmanden-Anzüge!

Grösste Auswahl, schon von 9 Mk. an,  
 desgleichen auch  
**Herren-, Burschen- und Knaben-**  
**Anzüge**

Preise billigt.

Bedienung streng reell.

**Franz Heinze, am Albertplatz.**

**August Hildebrandt, Riesa**

Hauptstrasse 51

**Rieser Möbelfabrik und Magazin**

empfehle sein großes Lager in

**Tischler- und Polstermöbeln aller Art**  
 vom einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Complete Braut-Ausstattungen,**

als: Salon-, Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, einfache  
 Möbel aller Art den ersten täuschend ähnlich nachgemalt und fein lackirt, alles nur solide Arbeit.  
 Ferner empfehle mich zur Ausführung jeder gewünschten Tischlerarbeit, Auf-  
 poliren von Möbeln und Anfertigung einzelner Möbel zu schon vorhandenen passend, in jeder  
 Holzart und Farbe.



**Viele Hunderte**

haben bereits auf

**Richters Radfahrbahn**

das Radfahren schnell und sicher erlernt.

**Course nur 5 Mark.**

Praktischste Lernapparate.

Einfallen jetzt ausgeschlossen.

Grösste Auswahl der

**erstklassigen Fahrräder,**

sowie auch der

**billigen Versandräder.**

1899er Neuheiten.

**Adolf Richter, Riesa.**

Spezialgerichtete Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.  
 Grossartiges Ersatztheilelager.

## Kaffee,

unerreichbar im Geschmack,  
 gebr. 180, 160 Pfg.  
 " 140, 120 "

**Berl-Kaffee,**

extra feinschmeckend,  
 gebr. 125 Pfg.,  
 feinschmeckend  
 gebr. 100 Pfg.

**Brasil-Kaffee,**

gutschmeckend,  
 gebr. 90 Pfg.  
 empfiehlt

**Ernst Haacke.**

Hausfrauen!

**A**chten **B**randt-**C**offee  
 als **B**randt-**C**offee  
 als **B**randt-**C**offee  
 als **B**randt-**C**offee  
 als **B**randt-**C**offee

Zu haben in fast allen Colonial-  
 waaren-Handlungen.  
 Nur acht mit der Schutzmarke  
 „Pfeil“.

## Kaffee,

geröstet, à Pfd von 90 Pf. an hält bestens  
 empfohlen **R. Schuele, Schützenstr.**

**Heyden-**  
**Vanille**

in Tabletten von stets gleichem  
 Gewicht und gleichmässiger  
 Ausgiebigkeit ist zu jeder Zeit  
**sofort verwendbar;** viel  
**billiger, feiner, gesünder** und  
 im Gebrauch **bequemer** als  
 Schoten-Vanille.

**5 Tabletten**  
**kosten nur 15 Pfg.**  
 und ersetzen 2 bis 4 Vanille-  
 Schoten.

Erhältlich in Delicatess- und  
 Colonialwaarenhandlungen.  
 General-Depot bei **Carl Borch-**  
**müller, Dresden-N.**

**Bayr. Malzzucker**  
 Pfd. 50 Pf.

**Honigmalz**  
 Pfd. 50 Pf.

**Brustmalzboubons**  
 Pfd. 80 Pf.

empfehle **Robert Erdmann, Drogerie**



## Meine Confirmanden-Anzüge

zeichnen sich aus durch  
Haltbarkeit, saubere Arbeit, elegant schneidigen Sitz.

**Paul Suchantke,**  
Riesa, Wettinerstrasse 27.

Grösstes Specialgeschäft Riasas.

Fliecklappen werden gratis verabfolgt.

Confirmanden-Anzüge von 6—28 1/2 M.

Herren-Anzüge in nur modernen Facons 7—30 M.

Hof-Anzüge 20—36 M.

Radfahrer-Anzüge 12 1/2—30 M.

Juristen-Anzüge 5—25 M.

Knaben-Stoffanzüge, hochelegant von 2 1/4 bis 14 M.

Dunkle Krimtschauer Stoffhosen von 3 1/2 M. an.

Arbeits-Hosen von 98 Pfg. an.

Sämmtliche Artikel werden nach Maß elegant, hochmodern und billig angefertigt.

## Gesangbücher, sowie Confirmations-Geschenke

in größter Auswahl.  
Confirmations- und Osterkarten, Pathenabbitten, Schulranzen  
und Taschen

von der einfachsten bis zur besten Ausführung, sowie sämtliches vorschrittsmäßiges Schulmaterial empfiehlt zu billigsten Preisen

### Hugo Munkelt.

## Gelegenheitskauf.

Habe für mein Engros-Geschäft große Posten **Herrentaschentücher** abgeschlossen und gebe solche auch im Detail zu untenstehenden billigen Preisen ab.

**Prima Tücher**, reiselene Qual. C. 3.75, L. 3.75, D. 4.00, M. 4.00, E. 4.50, F. 5.00, G. 5.25, H. 6.00, **Prima Einontücher**, A. 2.50, B. 2.75, ferner **Prima reinleiene Tücher** mit kaum merkbar kleinen Befehlern, Qual. LA. 2.60 (ohne Fehl. 3.75), Qual. JA. 3.00 (ohne Fehl. 4.50), Qual. FA. 3.50 (ohne Fehl. 5.00.) Weiter eine Partie große weiße Tücher (alle Qualitäten) mit größeren Fehlern, durchschnittlich, so lange der Vorrath reicht nur 120 Pf. p. Dyd.

**Ernst Mittag,**  
Wettinerstraße 1.



## Köstritzer Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Melonvalecenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Riesa bei **Ernst Moritz, Colonialwaaren- und Bierhandlung.**

## I Legehühner!

98 ex Frühbrat, kräft. Thiere, fleiß. Eierleger, schöne Hasen, verende u. gar. leb. u. gesund. Auf. 1 Stamm v. 14 Hst. Legehühner u. 1 Sch. Hahn 23 M. franco. **L. Duhl, Podwoloczyska 22.**

## Confirmanden-Anzüge,

Herren- und Knaben-Anzüge

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Hänchrig. E. Herm. Schirmer. Hänchrig.**

## Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

Der Prinz liest sorgfältig jede Zeile. „Ist dies alles?“ fragt er mit heiserer Stimme. „Alles, mein Prinz.“  
„Das Mädchen ist also noch in Madames Gemächern eingesperrt, und diese wird vor ein Uhr sicher nicht zurückkehren. Ich werde Sie begleiten, Fräulein.“  
Er lacht, und dieses Lachen klingt unheimlich. Der Wagen steht vor der Thür, sie besteigen ihn und fahren zu Madames Wohnung.

„Ich hasse sie und wollte, sie wäre tot! Warum habe ich nur Schottland je verlassen, denn ich weiß es, ich sterbe, wenn ich meine Freiheit nicht erlange. O, wäre ich gestorben, ehe mir der Gedanke kam, hierher zu kommen!“ So lautete die Klage, welche das arme Fräulein Minchen seit zwei Tagen beständig wiederholte. Regungslos lag sie da, stellte keine Fragen, beantwortete keine und berührte kaum die Nahrung, die man ihr brachte. Madames ganzer Haushalt wachte, daß das arme Weib wahnsinnig sei und nach einer Heilanstalt gebracht werden sollte. „Wäre er hier,“ spricht sie schluchzend, „er würde mich retten; o wäre ich nur bei ihm geblieben, er war gut und freundlich. Er fragte nach mir zweimal, und jedesmal hat sie ihm eine Bitte gesagt. O, ich hasse sie!“ Und damit verfiel das junge Mädchen in eine Art Stumpfheit, die natürliche Folge ihrer Aufregung. Plötzlich wird es Nacht in dem dunklen Gemache, sie blickt gebendet empor und erkennt einen Mann, der aber nicht Willy Belfon ist.  
„Still,“ spricht der Eintretende, den Finger an die Lippen legend und geräuschlos die Thür schließend. „Kein Wort, keinen Laut, mein Fräulein, ich bin ein Freund und bin gekommen, um Sie zu retten. Doch alles hängt davon ab, daß Sie sich ruhig verhalten.“  
Sie erhebt sich nicht, sie blickt ihn misstrauisch an und fragt: „Wer sind Sie?“

„Ein Freund, ich wiederhole es, und von Herrn Belfon gesandt.“

Sie springt empor, jener Name belebt sie. „Führen Sie mich zu ihm,“ spricht sie erregt.

„Still, mein Fräulein, man könnte Sie hören, ich bringe Sie sogleich zu ihm, doch vorher sagen Sie mir, Madame ist Ihre Mutter, nicht wahr?“

„Weshalb fragen Sie?“ ruft sie ungeduldig.

„Herr Belfon wünscht es zu wissen, doch er kann nicht selbst kommen, Madame misstraut ihm.“

„Ich weiß, ich weiß, daß sie ihn getäuscht, sie sagte ihm, ich sei krank, ich will Ihnen alles bekennen, nur bringen Sie mich zu ihm.“

„Erzählen Sie mir Ihre Geschichte. Elina ist Ihre Mutter, doch wer ist Ihr Vater, und wo ist er?“

„Wüßte ich es, wo er ist, so müßte Herr Belfon mich zu ihm bringen. Sie aber ist meine Mutter, und ich bin vor sechzehn Jahren in Albon geboren, mein Vater ließ sich damals von meiner Mutter scheiden; warum, weiß ich nicht.“

„Ihr Name ist nicht Madame Elina, sie heißt Eugenie. Als ich geboren wurde, nannte sie sich Frau Whilton, und meines Vaters Name ist Sigurd Whilton. Damit habe ich Ihnen alles gesagt, was ich weiß, und nun führen Sie mich zu ihm.“

„Heute nicht, mein Kind, doch bald, verlassen Sie sich auf mein Versprechen.“

Bevor sie sich noch zu fassen vermag, ist die fremde Gestalt verschwunden, die Thür zugeworfen, und sie sieht sich wieder allein in ihrem Gefängnis.

Auf dem Halle geht es lebhaft zu. Blumenrost durchweht die Atmosphäre, Straußische Walzer erklingen, man vernimmt helteres Lachen und Scherzen. Schwarze und farbige Dominos, Blumenmädchen, Debardeurs, Zigeuner, Bauern, Theaterprinzessinnen, Herren in einfacher Gesellschafts Kleidung mit und ohne Masken tanzen bunt durcheinander. Inmitten dieses Gewirres geht, in einen langen Ueberzieher gekleidet, ein kleiner Mann ganz allein

einher. Plötzlich fährt er zusammen, ein schwarzer Domino mit gelber Ahselmasche ist, von einem Herrn in Gesellschafts Kleidung fest umschlungen, an ihm vorbeigeschoben. Die Dame hatte laut gelacht, er kennt jenes bacchantische Gelächter und hat es oft vernommen. Der Walzer endet. Der schwarze Domino eilt an dem Arm des Herrn zu einem stillen lauschigen Plätzchen. Unbeachtet folgt der kleine Mann und verbirgt sich hinter den Falten eines Vorhangs; die Dame läßt sich in einen Stuhl sinken und schließt sich Luft zu.

„Mein Gott, wie heiß, heiß, habe die Barmherzigkeit, mir ein Glas Eiswasser zu holen. Dieser letzte Walzer war bezaubernd; geh' aber und hole mir das Wasser, wenn ich nicht verfaulen soll.“

Damit nimmt sie die Maske ab, und Elinas lachendes, gerötetes Antlitz wird sichtbar.

Felig geht, um ihrem Befehle nachzukommen. Nach fünf Minuten bahnt er sich mühsam einen Weg durch die Menge, mit Madames Eiswasser in der Hand, als ein Unbekannter in einem langen Ueberzieher auf ihn zustürzt und mit solcher Wucht ihn anrennt, daß das Glas aus seiner Hand fällt und der Inhalt sich über seinen tabellösen Anzug ergießt.

„Bitte tausendmal um Verzeihung!“ ruft der Mann mit einer spöttischen Verbeugung, „ich bedauere sehr, Ihren besten Anzug verdorben zu haben. . . aber . . .“

Ein lautes Lachen der Anstehenden, welche natürlich in der Verfassung sind, aber alles zu lachen, unterdrückt ihn. Im nächsten Augenblicke liegt der Kleine durch einen wohlgezielten Schlag Felig am Boden. Er springt nun mit einem Wutschrei empor und will sich auf seinen Gegner werfen, liegt aber im nächsten Augenblicke abermals am Boden.

„Vorwärts!“ ruft Lord Bagron, nachdem mein letzter Rock nun einmal verdorben ist, soll mir gar nichts daran liegen, ihn ganz aufs Spiel zu setzen. Stehen Sie auf, und ich will Ihnen zeigen, wie man durch einen Ballaal geht, ohne die Leute zu stoßen.“

89,19



## Griechische Edelweine.

Treffliche Morgenweine. Für Kranke u. Schwache ein Labsal. Seit 1882 überall ärztlich verordnet. Man verlange die

Marke Chardon.

Lager bei **A. B. Hennicke.**

## Ba. Nähr. Weißkalk

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst  
**Ernst Haacke.**

# 100,000 Mark Baar-Geld

Ist der 2. Hauptgewinn der für ganz Deutschland genehmigten, beliebtesten und viel begehrten **Wohlfahrts-Lose** A Nr. 3.30 (Porto und Afte 30 Pfg. mehr) der 2. Lotterie zu Sweden der Deutschen Schutzgebiete. Ziehung 14., 15., 17., 18. und 19. April 1899 im Ziehungssaal Kgl. Preuss. Staatslotterie zu Berlin. Lose empfiehlt das General-Debit **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5 und hier alle Vooderkaufstellen.

**Besseres Garçonage,**  
gut möblirt, ist zu vermieten  
**Carstenstraße 26 L. 1.**  
2 anständige Herren können Logis erhalten.  
**Kastanienstrasse 25.**

Hdt. Schlafst. mit sep. Eng. an ordentl.  
Derrn so! zu verm. **Asemann, Bettinerstr. 14 I**  
Ein freundlich möblirtes Zimmer zu  
vermieten. **Albertstr. 1, part.**

**2 unmöbl. Zimmer**  
im 1. Stock oder kleinere Wohnung zum  
1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe  
u. U. M. O. in der Exped. d. Bl. niederzul.  
Eine geräumige möbl. Stubse, auf  
Wunsch mit Piano, zu vermieten. Näheres  
**Hauptstr. 67, rechts, im Laden.**

**Eine Wohnung,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem  
Zubehör, ist 1. Oktober, ev. auch 1. Juli be-  
ziehbar. **Pöppelstr. 15.**

Ein ruhige Leute ist zum 1. April eine  
**Oberstube**  
zu vermieten. **Seerhausen Nr. 12.** Aus-  
kunft erteilt **Ernst Förster, Gropfth.**

## Nöchin-Besuch.

Anständiges sauberes Mädchen, im Kochen  
besondert wenn auch noch nicht perfect, wird  
neben der Frau für ein kleineres Restaurant  
per 1. April in gute Stellung gesucht. Off.  
erbeten an **Rudolf Mosse, Döbeln sub  
L. D. 162.**

Ein ordentliches  
**Mädchen**  
zur Hausarbeit und zum Gasse Bedienen wird zum  
so ortigen Antritt oder 1. April zu mieten  
gesucht. **Frau Naumann,  
Kleinerebnig b. Aichenberg.**

Ein freundliches, williges **Mädchen**,  
von 17-18 Jahren, die auch Lust hat, das  
Kochen zu erlernen, wird wegen Erkrankung des  
jetzigen zu baldigem Antritt in gute Stelle  
nach Dresden gesucht. Zu erfragen  
**Bahnhofstraße 20 I**

Ein fleißiges ehrl. **Mädchen** zum  
1. April gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

# Deutsch-Neu-Guinea,

hervorragend schöne 5 Pfg.-Cigarette, hergestellt aus Tabaken unserer ostafrikanischen Colonien,  
empfehlen allen Freunden deutscher Colonialerzeugnisse angelegentlich und hat Alleinverkauf  
für Meisa a. E. • Cigaretten- u. Tabakhandlung **L. Schorf, Kastanienstr. 52.**

## Robert Hofmann, Tischlermstr.,

**Kastanienstrasse Nr. 63,**  
empfiehlt zur beginnenden Saison

### Jalousien und Kolladen

aus der Fabrik von Herrmann & Luther in Olshag zu billigen Preisen. Auf Wunsch lege  
Muster vor und besorge auch jede Reparatur, einschließlich Neu-Anstrich etc.

### Weißner Chamotte-Ofen

(Altdeutsch, Majolica, Elfenbein, Silbergrau etc.)  
empfehlen in vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen. Uebernehmen auch ganze Bauten  
und stehen mit eingehenden Kostenanschlägen bereitwilligst zu Diensten.

### Körner & Schaeffer, Buschbad-Meissen,

Weißner Chamotte-Ofen-Fabrik.

Ein **Mädchen** oder eine Frau wird per so-  
fort als Aufwartung gesucht. Zu melden  
**Hauptstrasse 73, Rühnergeschäft.**

Ein noch schulpfl. **Mädchen** als Auf-  
wartung sofort gesucht. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

Ein jüngeres  
**Hausmädchen**  
wird sofort oder später gesucht.  
**Marie Döllitzsch, Hauptstraße 47.**

Ein **sauberes Mädchen**  
für 1. April gesucht **Albertplatz 8, 1. Et.**

Ein **ehrl. Mädchen**  
für Zimmerarbeit zum 1. April gesucht. Zu  
melden mit Buch **Hotel Sächs. Hof.**

Gesucht zum 1. oder 15. April ein **besseres  
Mädchen,**

das im Kochen durchaus erfahren ist und Haus-  
arbeit mit übernimmt für seinen Haushalt nach  
Leipzig. Näheres zu erfahren bei  
**Lehmann, Neu-Gröba 107, I.**

**Suche**  
zur Pflege und Gesellschaft meiner 15 jährigen  
kränklichen Tochter ein zuverlässiges **Mädchen,**  
das auch im Haushalt mit thätig sein muß  
**Bahnhofstraße 10.**

Ein **ehrl. fleißiges  
Hausmädchen**  
von 14-15 Jahren gesucht.

**1 anständige Wirthschafterin,**  
welche in der Milch- und Butterwirthschaft  
vollständig erfahren ist, wird auf ein mittleres  
Landgut bei Lommagisch bis 1. April ge-  
sucht. Offerten mit Zeugnisabschriften wer-  
den bis 15. d. M. unter **A. B. 1** postlagernd  
Dresden bei Meisa erbeten.

Ein anständiges **Mädchen**, 20 Jahre  
alt, sucht sofort Stellung als **Hausmädchen.**  
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein **ehrl. fleißiges  
Mädchen,**  
14-16 Jahre, für 1. April bei gutem Lohn  
gesucht **Kastanienstr. 78.**

**Aufwartefrau**  
für einige Stunden des Tages sucht  
**R. Vogel, Kastanienstraße 44.**

## Influenza u. deren Folgen

geheilt!  
Hochgeehrte **Fr. Amalie Berger, Dres-  
den, Pflotenauerstraße 60 II.** Betreffs  
meiner Gesundheit bin ich nun im Stande,  
Ihnen sehr geehrte Frau Berger, nebst unserm  
Gott meinen herzlichsten Dank auszusprechen;  
denn ich bin von meinem **Laugen-, Wagen-  
u. Nervenleiden** (die Folgen der gehaltenen  
Influenza) durch Ihre Kur geheilt und hoffe  
zu Gott, es überstanden zu haben, was ich  
längst hätte mittheilen sollen. Ich thue dies  
jezt mit größter Freude: Allen Kranken Sie em-  
pfehlend verleihe ich Ihre dankbare  
**Brodwitz Fr. W. Giesmann,**  
b. Coburg i. S. **Walther.**

Geehrte **Fr. Amalie Berger, Dres-  
den, Pflotenauerstraße 60 II.** Ihnen  
zur Nachricht, daß ich mich nach Ihrer Kur  
gegen mein gasartiges Magen- u. Hämorrhoidal-  
leiden ganz wohl fühle und keine Medizin mehr  
bedarf. Besten Dank.  
**Dokaa b. Regeln Hochhausvogel  
Königsstraße 1 c. Herrn Bieske,  
Maurer.**

# Dank!

Seit langer Zeit litt ich an furchtbaren  
nervösen Kopfschmerzen mit aufsteigender Hitze,  
reißenden und bohrenden Schmerzen im Ge-  
sicht und im ganzen Kopf, Rückenschmerzen  
und Magenschmerzen. Vertrauensvoll wandte  
ich mich brieflich an Herrn **E. W. F.  
Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Lei-  
den, München, Babarlarng 33,** durch dessen  
mir zugesandten leicht durchführbaren schrift-  
lichen Verordnungen ich in wenigen Wochen  
völlig wieder hergestellt wurde. Würde diese  
altbewährte, wirksame Heilmethode ebenso wie  
mich noch viele andere von ihren Leiden be-  
freien. Dies ist mein aufrichtigster Wunsch.  
**Endrupsdorf, Post Gramm in Schleswig,  
21. Januar 1899. Frau Ida Paulsen.**

## Gnädiger Dank!

Durch langjährige, ausgedehnte Magenleiden,  
wie: Uebelkeit, Sodbrennen, Blähungen, Ver-  
weiden etc. wurde ich in einem sehr nervösen, harte  
Schwäche, Kopf- und Ohrenschmerzen, nach Gebrauch  
von 15 Pfunden (inkl. 1 Pfd.) **Dr. Rosenthal's** Magen-  
kur, (Gummibonnetten, Süssholz), wurde ich glücklich geheilt.  
Höhere Auskunst sehr gern.  
**Carl Dabel, Volksgel.-Inspector a. D. in Köln a. Rh.**

## Elfenbein-Seife,

**Eisenbein-Seifenpulver**  
hat sich mit Schuppmale „Elefant“



verleihe der Wäsche  
einen angenehmen  
Geruch und blendend  
weißes Aussehen,  
sind vorzügliche  
Reinigungsmittel für  
Küchenschränke, Glas, Me-  
tall-Beckenstände und  
alle Küchengeschirre,  
sind in allen besseren  
Materialwaaren-  
und  
Seifengeschäften  
zu haben.

**Günther & Haussner,  
Chemnitz-Köbel.**

## Ein wahrer Schatz

Ist alle durch jugendliche Beirungen  
entwacht ist das bewährte Mittel:  
**Dr. Ketan's Selbstbewahrung**  
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
Es ist jeder, der an den Folgen solcher  
Gefahr leidet. **Zunehmend verbreiten  
denselben ihre Wiederher-  
stellung.** Zu beziehen durch das  
**Verlags- u. Magazin in Leipzig,  
Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede  
Buchhandlung.**

„Mein Gott, Felly!“ rief sich Elinas Stimme verneh-  
men, „was ist denn geschehen? Wer ist dies?“  
„Ich habe nicht die Ehre, den Herrn zu kennen, doch  
trotzdem...“ er hielt inne, denn Madame klammerte sich  
beobachtend an seinen Arm. Mit sprühenden Augen war Casta-  
lani emporgeschrien und hatte die Maske vom Gesichte  
gerissen.  
„Ja, Madame, ich bin es. Sie erkennen mich, wie ich  
sehe. Sagen Sie Ihrem Begleiter, wer ich bin. Einer meiner  
Freunde wird Sie morgen in meinem Auftrag be-  
suchen, Mylord. Sie haben wohl von mir gehört, ich bin der  
Feinz Castalani. Sie, Madame, werde ich später sprechen.“  
Bevor einer der beiden ein Wort entgegen konnte,  
war er verschwunden. Elinas und Lord Payron blickten sich  
starr an, dann brach Madame in lautes Lachen aus.  
„Meiner Frau, Felly, mein Freund, die Sache ist origi-  
nell. Welche Scene es morgen geben wird, er ist so eifer-  
süchtig, der kleine Castalani. Es kommt noch ein Walzer,  
wollen wir ihn tanzen oder...“  
„Wir wollen ihn tanzen, unbedingt!“ rief Lord Pay-  
ron.  
Elinas ist eine vollendete Tänzerin, ihre Hüfte scheinen  
kann den Boden zu berühren. Jetzt ist der Ball zu Ende.  
Er hält sie sorgsam in den Theatermantel und geleitet  
sie zum Wagen.  
„Und Kenner?“ fragt sie, „gehen wir morgen, wie  
verabredet, dorthin... oder...“  
„Wir gehen, nicht um alle eifersüchtigen Italiener der  
Welt würde ich den morgigen Tag aufgeben.“  
Er läßt die kleine juwelengeschmückte Hand, die sie ihm  
darbietet. Noch einmal lacht sie mit jenem süßen Lachen,  
das er so gut kennt, dann rollt der Wagen von dannen,  
und die Sängerin ist entflohen.  
Er steht allein unter dem kalten, sternenhellen Wetter-  
himmel. Der Wind weht die Locken von seiner Schläfe,  
und nach und nach kehrt ihm die klare Besinnung wieder

zurück. Seine eigentümliche Verblendung beginnt zuschwin-  
den. Die morgige Fahrt nach Meisneres dürfte der Schluß-  
akt seines unheiligen Mauthes sein. Der Feinz Castalani,  
der Beobachter Elinas, ist beleidigt worden und ist der Mann,  
um jede Beleidigung blutig zu rächen. Er ist ein bekann-  
ter Duellant, der dreimal schon seinen Gegner tot zu Bo-  
den gestreckt hat. Mehr als einmal hat Elinas dies ver-  
nommen seit dem Beginn seiner Bekanntschaft mit Elinas.  
Felly kann fast gar nicht sechten und hat höchstens drei-  
mal in seinem Leben mit Pistolen geschossen. Ein Freund  
Castalans wird ihn besuchen und spätestens übermorgen  
dürfte er diesem in den Gefilden von Versailles begegnen.  
Er ging langsam und trümmert nach Hause. Er mußte  
die Angelegenheit vor den Seinigen verheimlichen und  
einen Freund um seinen Beistand bitten, er dachte an Re-  
jane. Ja, Rejane wird bereit sein, die Aufgabe zu über-  
nehmen. Unter anderen Umständen wäre Willy Nelson der  
richtige Mann gewesen, doch jetzt war an ihn nicht zu den-  
ken. Zwischen ihm und Felly hatte ein zweiter Streit statt-  
gefunden, bitterer als der erste, und aus derselben Veran-  
lassung, wegen Fellys Vernachlässigung seiner Frau. Drei  
Tage nach Sigurd Whittons Abreise war dieser Wort-  
wechsel vor sich gegangen. Auf Wunsch von Lady Payron,  
Mutter, hatte Willy Otilie in das Boulouger Holz ge-  
führt, dort aber waren sie mit der kleinen Equipage Elinas  
zusammen gekommen. Lord Payron saß neben der Tän-  
zerin. Eine Sekunde lang hatten sich die beiden Frauen fest  
in Auge geblickt, dann zog der Wagen Elinas mit Windes-  
eile weiter, während ihr Lachen zu Otilie herüber schallte.  
„Mein Gott, Felly, eine unangenehme Begegnung für  
Sie.“ hatte sie vernehmbar gesagt, und Otilie war schluch-  
zend in die Kissen des Wagens zurückgesunken.  
„O, bringe mich nach Hause, Willy,“ hatte sie gebeten,  
und Willy hatte ihr gewillfahrt, aber mit fest aufeinander-  
gepreßten Lippen und gerungelter Stirn.  
Drei Stunden später hatte in dem Salon der Payrons  
eine heftige Scene stattgefunden. Otilie war allein in ih-

rem Zimmer. Felly erwartete die Zeitung liegend, das  
Diner als die Thür aufging, und Willy eintrot.  
„Payron, wie soll dies enden?“ fragte er leidenschaft-  
lich, auf Felly hinsturend.  
„Wie soll was enden, Herr Nelson?“  
„Die schändliche Vernachlässigung Deiner armen Frau.  
Es ist roh, es ist unverantwortlich Dein Benehmen; Du  
tödest sie.“  
Felly war bleich geworden, legte die Zeitung nieder  
und sprach mit erschlaffener Ruhe: „Darf ich fragen, ob  
meine Frau Dich geküßt hat, um mir dies zu sagen?“  
„Deine Frau weiß nichts von meinen Vorstellungen,  
dessen bist Du Dir sehr wohl bewußt. Aber ich schwebe  
Dir, Felly, die Sache muß ein Ende nehmen. Du vertritt  
Deiner Frau das Herz, ganz Paris lacht und spricht über  
Deine Thorheit, aber Deine Verblendung. Du vergessst  
die kostbarsten Gaben an jenes schändliche Weib, wäh-  
rend Otilie vor Deinen Augen stirbt. Und erst sieben Wo-  
chen ist es her, daß Du verheiratet bist. Höre mich zu  
Ende. Ich habe einst gelobt, nie mit Dir zu streiten, was  
immer Du auch thun magst. Mein Versprechen will ich  
halten, Felly, diese Sache aber muß ein Ende nehmen.“  
„Wirklich? Sprichst Du vielleicht von meiner durch-  
aus tadellosen Freundschaft mit Elinas, der annehmlichsten  
Frau in Paris? Darf ich fragen auf welche Weise Du sie  
zum Abbruch bringen willst?“  
„Spotte nicht, Felly! Ich spreche als Freund, als Bru-  
der zu Dir. Du kannst doch nicht vollkommen herzlos,  
Deine Liebe zu Otilie kann nicht gänzlich erloschen sein.  
Sie würde freudig ihr Leben hingeben für Dich, Felly,  
und Du vernachlässigst sie. Wenn Du sie heute gesehen  
hättest, nachdem Du an uns vorbeigefahren warst, Felly,“  
Nähmst nach Fassung ringend, brach er ab. „Ich will  
Dir nichts vorschreiben, doch Otilies Glück liegt mir am  
Herzen. Meine Jugendercundenschaft für sie gibt mir das  
Recht, ihr Beschützer zu sein!“  
(Fortsetzung folgt.)